

Prinz „Ralf II.“: Ein „Immi“ mit Plan



Bei den anstehenden offiziellen Terminen wird Prinz „Ralf II.“ (2.v.li) von seinem Adjutanten Stefan Huck (li.), Prinzenführer Ferdi Huck (2.v.re.) und Fahrer Markus Potes (re.) unterstützt.

FOTO: MAGDALENA MAREK

Nach der Bekanntmachung im Mai hat es Ralf Wolter nun offiziell gemacht: Er ist in der Session 2019/2020 Prinz Karneval in Frechen. Die offizielle Vertragsunterzeichnung fand erstmals im Foyer des Stadtsaals statt.

VON MAGDALENA MAREK

Frechen. Bei der Vorstellung des Prinzen hatte es der Präsident des Festkomitees Frechener Karneval, Ralf Inden, mit seinem Namensvetter nicht leicht gehabt und betitelte ihn mehrmals als Prinz „Ralf I.“ statt „Prinz Ralf II.“. Aber das nahm dieser mit Humor und bis zu der offiziellen Proklamation am 11. Januar hat Inden noch ein paar Wochen Zeit, das zu verinnerlichen.

Mit Ralf Wolter wird ein waschechter Berliner das Prinzenornat mit dem Frechener Stadtwappen tragen. Dort ist Wolter nicht nur 1968 zur Welt gekommen, sondern auch aufgewachsen. Nach dem Abitur

absolvierte er an der TU Berlin sein Studium zum Diplom-Kaufmann. Vor zehn Jahren hat es den IT-Manager ins Rheinland verschlagen, wo er nach einem kurzen Abstecher nach Bonn wieder in Frechen wohnt.

Erste Erfahrungen im Karneval sammelte der Vater eines Sohnes als Mitglied des Kölner Offiziers-Reiterkorps Jan von Werth. Nachdem er den Kölner Garde- und Traditions-Karneval kennen gelernt hat, suchte er in Frechen Kontakt zu dem „handgemachten und ehrlichen Karneval auf dem Land“.

Seit 2016 ist der designierte Prinz bei der Prinzengarde 1935 Frechen, die in dieser Session ihr 85-jähriges Bestehen feiert. Dort gehört er dem Corps à la Suite und dem Tanzcorps an. Außerdem ist er Senator bei der KG 333 und der Ehrengarde. Neben dem Karneval gehören der 1. FC Köln, Reiten, Sport, Kochen und Italien zu seinen Hobbys.

Bei seinen offiziellen Auftrit-

ten wird ihm Ferdi Huck als Prinzenführer zur Seite stehen, sowie Stefan Huck als Adjutant, für den sicheren Transport sorgt Markus Potes. Ihr Standquartier wird die Gruppe im Ratskeller aufschlagen.

Zwar gelte man in Frechen erst in der dritten Generation als Eingeborener, aber „ob Immi oder nicht, Hauptsache er ist mit dem Herzen dabei“, befand Bürgermeisterin Susanne Stupp bevor sie Prinz „Ralf II.“ die Narrenkappe aufsetzte und ihm viel Spaß in der Session wünschte.

Der designierte Prinz seinerseits zeigte sich nach der offiziellen Vertragsunterzeichnung sehr selbstbewusst und prophezeite, dass er den diesjährigen Ordenswettbewerb gewinnen werde.

Auch kündigte er an, der Zerklüftung des Frechener Karnevals mit einem „Alle Farben Fest“ entgegenwirken zu wollen: „Damit wollen wir ein verbindendes Element schaffen.“